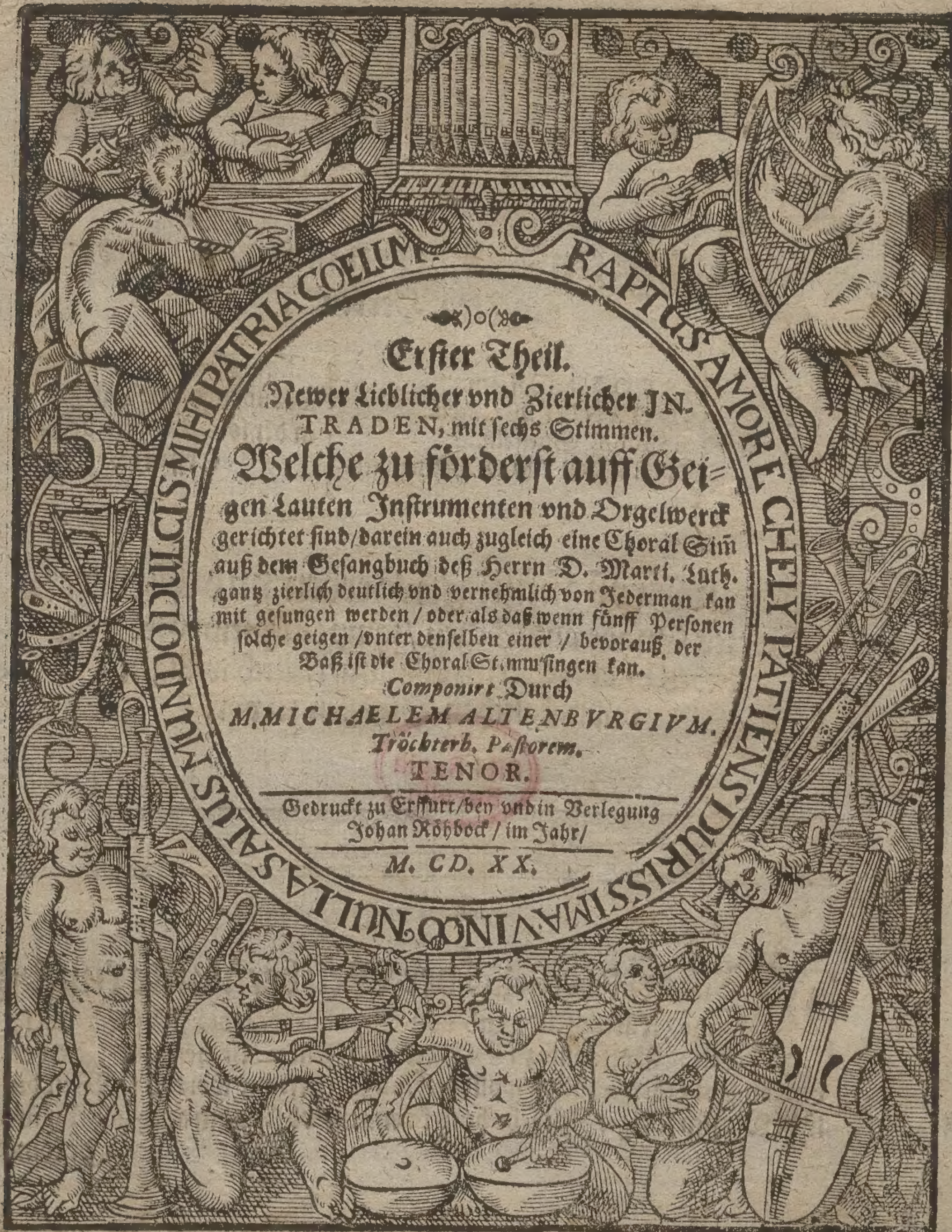
Tenor



Erster Theil.

Newer Lieblicher vnd Zierlicher INTRADEN, mit sechs Stimmen.

Welche zu förderst auff Geigen Lauten Instrumenten vnd Orgelwerck gerichtet sind/darein auch zugleich eine Choral Stim̃ auß dem Gesangbuch deß Herrn D. Marti. Luth. gantz zierlich deutlich vnd vernehmlich von Jederman kan mit gesungen werden / oder als daß wenn fünff Personen solche geigen / vnter denselben einer / bevorauß der Baß ist die Choral Stim̃ mit singen kan.

Componirt Durch

M. MICHAELEM ALTENBVRGIVM.

Tröchterb. Pastorem.

TENOR.

Gedruckt zu Erffurt/bey vnd in Verlegung Johan Röhbock / im Jahr/

M. CD. XX.

Denen Ehrnvehsten Achtbarn Wolgelahrten Wolweisen vnd Ehrenwolgeachten Herren.

Herrn { JACOBO Nafzern. JOHANNI Wagnern. ESAIÆ Stieffeln. HIERONYMO Wedmannen. } Raths Verwandten/vnd wol vornehmen Bürgern/ in der löblichen Friedestatt Erffurdt.

Meinen Großgünstigen Herren vnd Förderern Gottes Gnade vnd Segen/sampt meinem Gebet für leibes vnd der Seelen Wohlfart/auch willigen vnd müglichen Diensten zu vor.

MIchael Prætorius der Weitberühmte kunstreiche/Fürtreffliche vnd von Gott hochbegabte Musicus/(welchen Gott jhme zu Ehren vnd seiner Kirchen zur Zierde/ bey langem Leben erhalten wolle) Soll sein gefragt worden? Weil die liebe Musica jetziger Zeit sehr hoch kommen/ob sie denn auch höher würde kom-

be kommen können darauff soll seine excellentia, diese Christliche Ant-
wort gegeben haben / Ja sie würde noch höher steigen/ und so hoch kom-
men/ biß entlichen der froliche Jüngste Tag sich herbey nahe/ da sie denn
werde der Himmlischen und Engelischen Music gleich werden. Das
ist Ehrnvehste/ Achtbare/ Wolgelahrte/ wolweise und Ehrn wolgeachte/
großgünstige Herren und Förderer freylich wahr/ denn die liebe Musica
steiget von tag zu tage/ und wird nicht auff hören/ biß sie gar in den Him-
mel hinauff steiget/ denn es doch darbey bleiben wird was jener vorneh-
me Musicus gesungen:

Die Music ewig bleibet/
Die Sprachen hören auff/
Im Himmel sie stets treibet/
Der Engelsichen Hauff.

Oder wie die Certamina in dem Geistlichen Musicalischen Tri-
umph Cräntzlein beschliessen: Was lobt und schwebt sing frölich/ unse-
re Kunst bleibt ewig. Das aber die liebe Musica sehr hoch gestiegen/
bezeugt nicht allein die Betrachtung der Fürtrefflichen und Herrlichen
Compositionum, sondern auch der Oerter da Musica im schwang
gehet. Denn von Chur. und Fürstlichen Musiceen / wil ich jetzunder nicht
sagen/ denn dieselben von tag zu tage / jmmer je höher steigen/ wie solches
die herrlichen Opera der Fürtrefflichen und hochbegabten Musico-
rum Prætorij, Schützen/ und anderer mehr gnugsam bezeugen/ das einer
wol nachmals sagen möchte/ ob auch an solchen Oertern/ die liebe Musi-
ca höher kommen köndte.

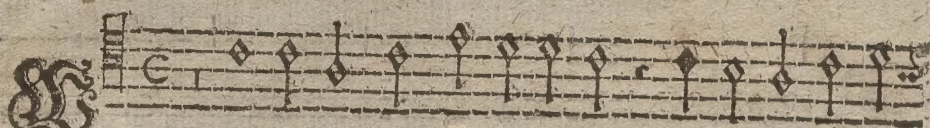
Sondern man bedencke nur das / wie an allen Oertern die Musica
in vollem schwange gehet. Ist doch bald kein Dörfflein/ bevorauß in
Thüringen darinnen Musica beydes Vocalis und Instrumentalis, nicht
herrlich und zierlich / den Ortern nach / solte floriren und wol bestellet
sein. Hat man ja kein Orgelwerck / so ist doch die Vocalis Musica, zum
wenigsten mit ein 5. oder 6. Geigen/ orniert und geziert welches man vor-
zeiten ko[...] [...] [...] haben können. Demnach weil man nicht
an [...] Oertern kan Orgeln habē// sondern gleichsam an statt derselben
[...]eigen gebrancht werden/ als ist von vielē/ beydes geistlichē und weltlichen

 lieb ha-

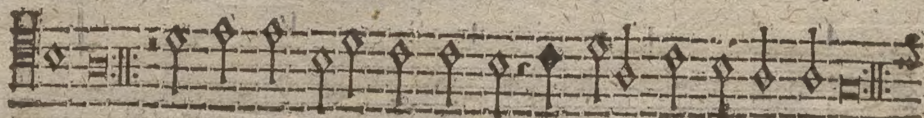
Liebhabern der lieben Music bey mir angehalten worden/das ich doch etzliche Kirchen Intraden setzen wolte in welchen ein Choralgesang des Herren D. Mart. Luth. gerichtet/die man auff Geigen/ anstatt der Orgel/ zwischen einem jeglichen Gesang / bevorauß wenn Figural gesungen würde/brauchen köndte / damit vnter deß der Schulmeister oder Cantor eine andere Cantion auff suchen/vnd desto bequemer die selbe anstimmen vnd ansahen köndte. Aber gleichwol vnter deß / weil man den Intraden geigte nicht allein der Sonus Harmonicus sondern auch Textus gehöret würde/welcher denn etwa vom gemeinem Volcke vnd gantzen Christenheit mit ein gesungen werde. Diesem Begehren habe ich wollen eine genüg thun/vnd etzliche Kirchen Intraden (wenn ich gelegenheit vnd zeit darzu gehabt) componirt, da denn in einem jeglichen ein Choral Gesang kan gesungen werden/nicht allein componirt sondern auch auff vielfeltiges Anhalten den ersten Theil derselben publiciret, wird die Annehmligkeit derselben gespüret/sollen in kürtze die andern Theil (wils Gott) auch erfolgen. Wenn aber ewer Ehrnaehste/ Achtbahre / vnd Wolgelahrte weißheiten gunsten vnd herrligkeit dieses lob haben /das sie nicht alleine besondere liebhaber/der Musickunst sein/sondern selber darin wol erfahren/als habe ich daher Vrsach genommen/denselben diesen ersten Theil/ meiner Kirchen Intraden zu dediciren vnd zu zuschreiben/ verhoffenlich es werde solches im besten verstanden / vnd auff genommen werden /vnd meine großgünstige Herrn vnd Förderer seyn vnd bleiben. Welche ich dann sämptlichen vnd sonderlichē in den Schutz deß Allmächtigen/ hie zu langwiriger Gesündheit / dort zur Ewigen Seeligwerdung / thu befehlen. Datum Tröchterborn, den Anno 1620.

E. Ehrnv. E. W. vnd G.
Dienstwilliger.

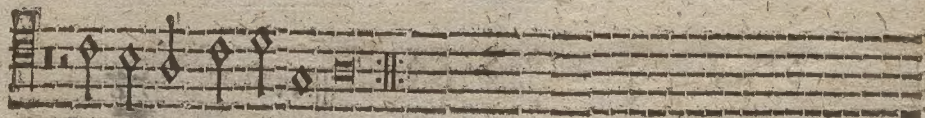
M. Michael Altenburg.
Tröchtelborn Pastor.



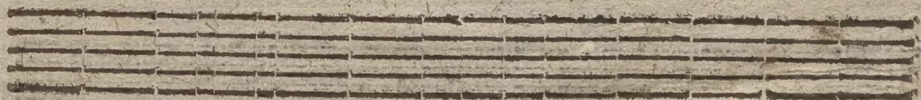
O GOtt der Herr nicht bey vns helt/ wenn vn ser Fein de
Vnd Er vn ser sach nicht zu felt/ im Himmel hoch dort

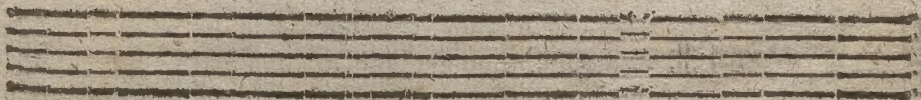


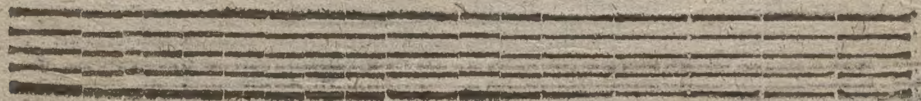
toben
oben } Wo er Js ra el schutz nicht ist vnd selber bricht ger Feinde List

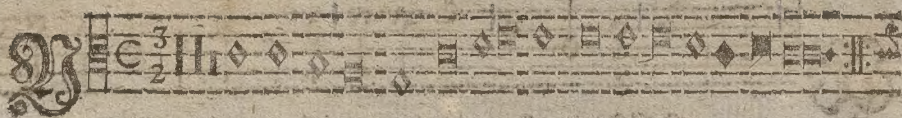


so ists mit vns verloh ren.

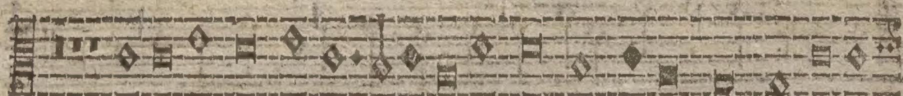




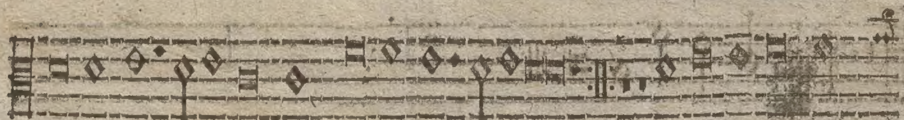




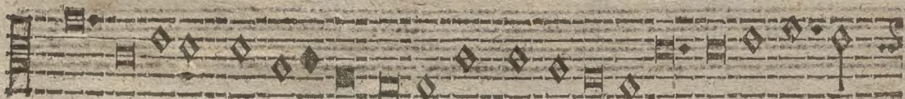
V lob mein Seel den Herren/was in mir ist der Namen seyn/
Sein wolthat thut er meh ren vergiß es nicht/o hertze mein/



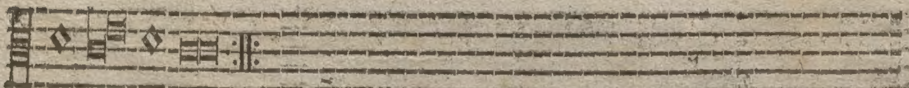
hat dir dein Sünd verge ben vnd heilt dein schwacheit groß erret dz in



armes Le ben nimpt dich in sei nen Schoß mit reichem trost be-

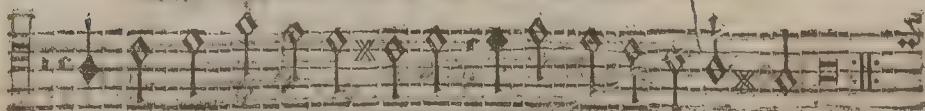


schüttet verjungt dem Adler gleich der königschafft recht behütet dielei den



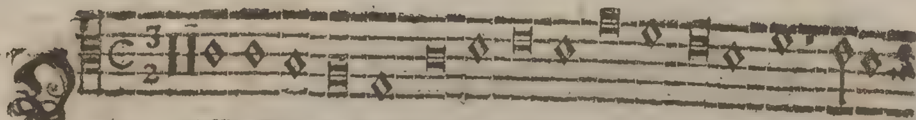
in sei nem reich..


Ater vnser im Himmel reich der du vns alle heissest gleich

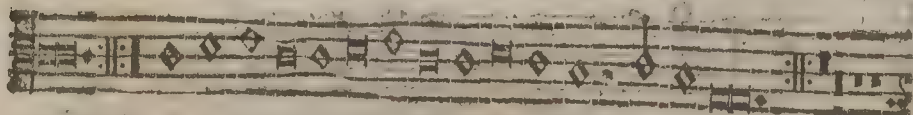

Brůder sein vnd dich ruffen an/ Vnd wilt das beten von vns han/


gib das nicht bet al lein der mund hilff das es geh von hertzen grund.

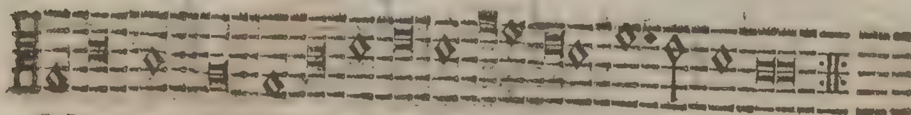
O HEr-



HErre Gott dein Göttlich wort ist lang verdunckelt blie-
Biß durch dein Gnad vns ist gesagt was Paulus hat geschrie-

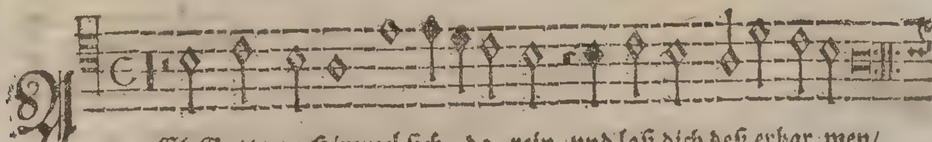


ben/ }
ben/ } vnd an de re Apo stel mehr/ aus seim Göttlichen Munde

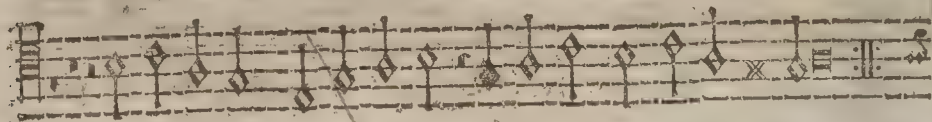


biß durch dein Gnad vns ist gesagt was Paulus hat geschrie ben.

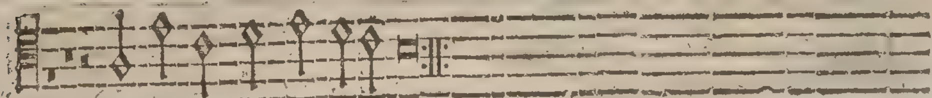
Ach



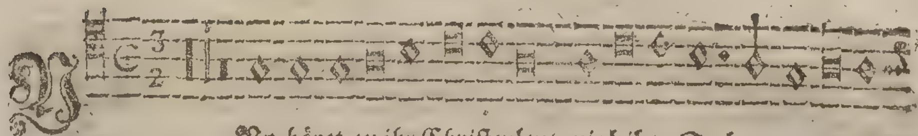
ACh Gott von Himmel sich da rein vnd laß dich deß erbar men/
Wie we nig sind der heiligen dein verlassen sind wir Ar men/

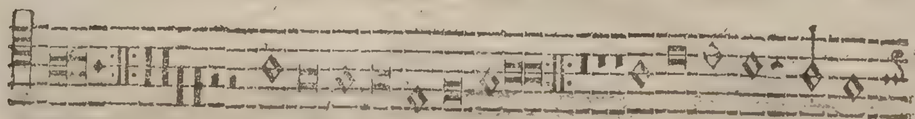


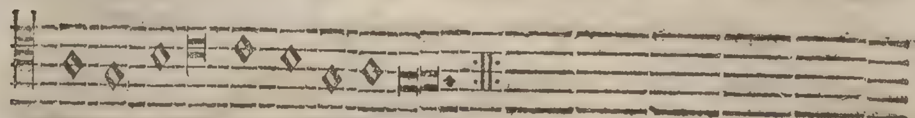
dein wort man lest nit haben war der glaub ist auch verlos chen gar/

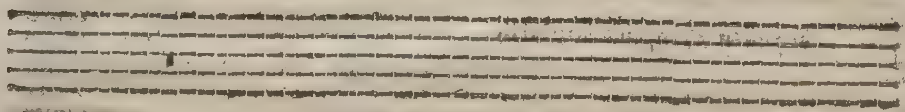


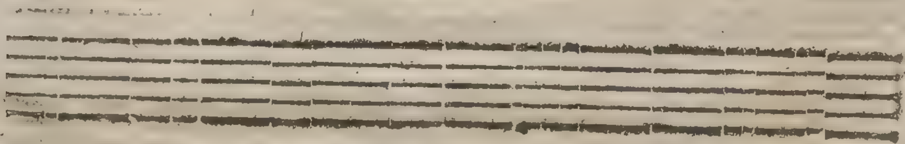
bey allen Menschen Kindern.


NUn höret zu jhr Christenleut/wie leib v. Seele gegn ander


streit allhie auff Erd in dieser Zeit han sie ein ste- ti ges

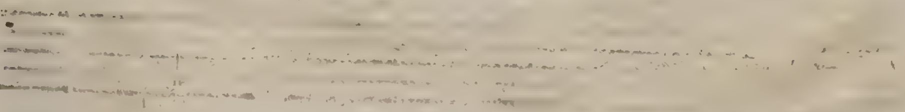

kriegen keins mag vom andern fliegen.

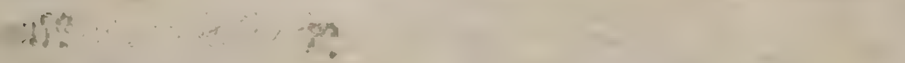


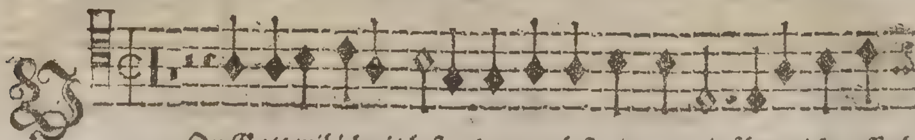




Von



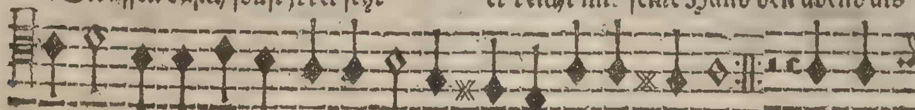




VOn Gott wil ich nit lassen denn er lest nit von mir fürt mich auff al-



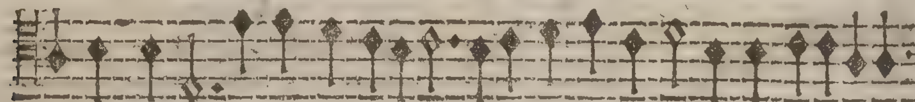
le Strassen da ich sonst jrret sehr er reicht mir seine Hand den abend als



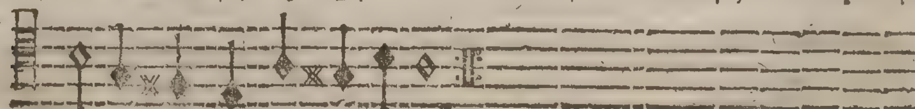
den morgen thut er mich wol versorgen sey wo ich woll im land { Wen sich / Auff jhn



der menschen hulde vnd wolthat all vergeht so find sich Gott gar balde sein macht
wil ich vertrawen in meiner schweren zeit/ es kan mich uicht gerawen er wen-



vnd gnad bewert v. hilfft aus aller nôt erret von sünd v. schanden von ketten v. von
det alles leid im sey es heimgestelt mein leib meiu seel mein lebẽ sey Gott dẽ herrn er



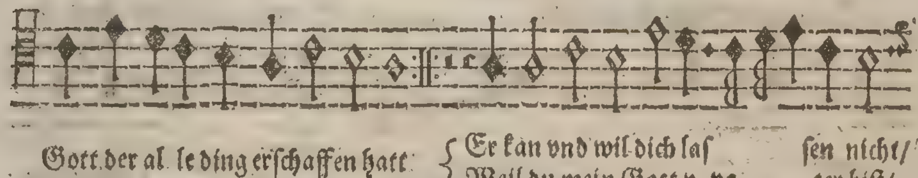
Banden/ vnd wans auch wer der todt.
ge ben/ er schaffs wies jhm gefelt.



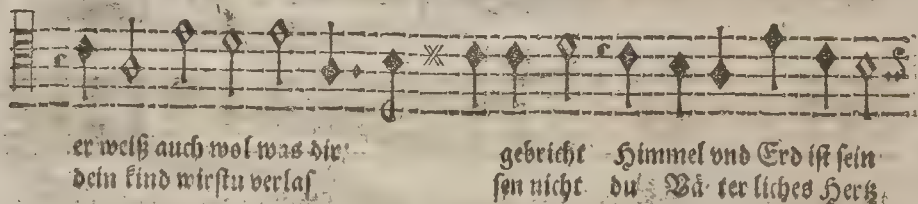
W Arumb betrübstu dich/ mein hertz bekümmerst dich vnd



lei- dest schmertz nur vmb dz zeitlich Gut vertraw du deinen Herren



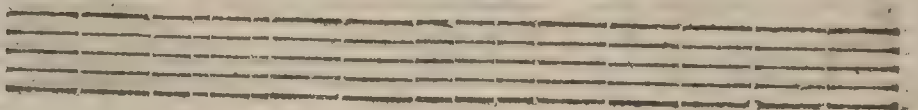
Gott der al le ding erschaffen hatt { Er kan vnd wil dich las sen nicht/
Weil du mein Gott v. va ter bist/ }

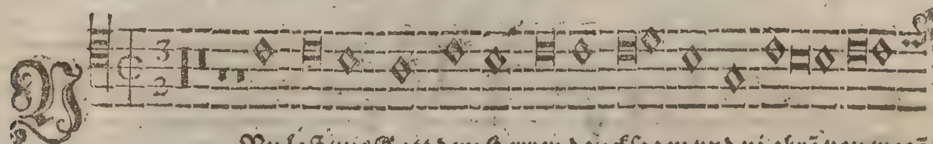


er weiß auch wol was dir gebricht Himmel vnd Erd ist sein
dein kind wirstu verlas sen nicht du Vä ter liches Hertz,

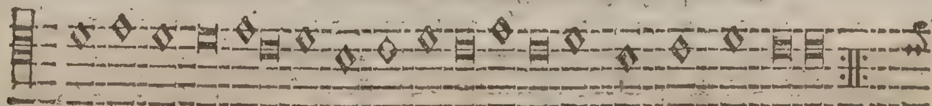


mein Vater vnd mein HerreGott der mir bey steht in aller noth,
ich bin ein armer Erden kloß auff Erden weiß ich keinen trost.

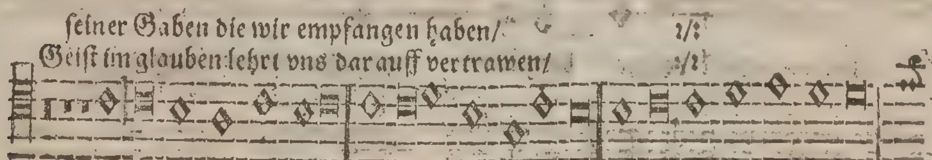




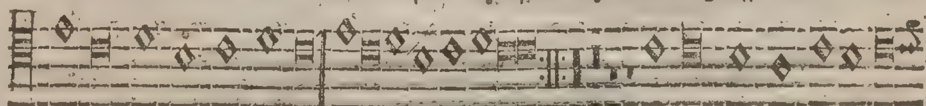
Nu last vns Gott dem Herren dancksagen vnd jm ehrẽ von wegẽ
5. Sein wort sein tauff sein nachtmal dient wider allẽ vnfal der heilig



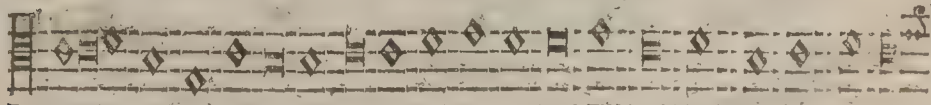
seiner Gaben die wir empfangen haben/ :/:
Geist im glauben lehrt vns darauff vertrawen/ :/:



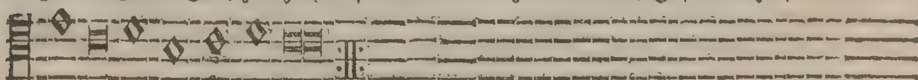
2. Den leib die seel das leben hat er allein vns geben dieselbig zu bewahren/
3. Nahrung gibt er dem leibe die seele muß auch bleibẽ wie wol tödliche Wunden
6. Durch jn ist vns vergeben die sünd geschenckt dz lebẽ im himel solln wir haben
7. Wir bitten deine Güte wolst vns hinfort behüten vns grossẽ mit den kleinẽ



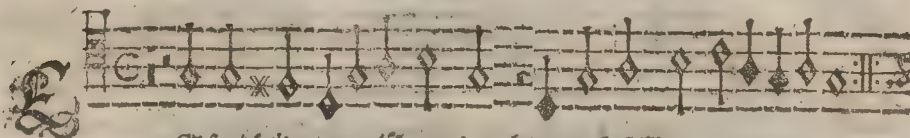
thut er nicht etwas sparen :/:
sind von der Sünden komen/ :/:
4. Ein artzt ist vns gegeben/
O Gott wie grosse Gaben/ :/:
Du kanst's nicht böse meinen/ :/:
8. Er halt vns in der Warheit



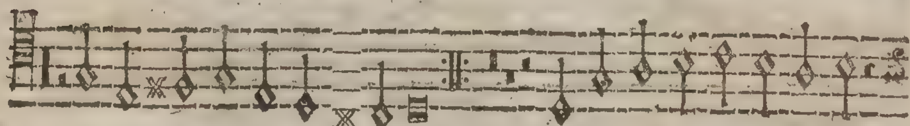
derselbig ist das Leben Christus für vns gestorben der hat das Heyl erworben.
gib ewigliche Freyheit zu preisen deinen Nahmen/ durch Jesum Christum Amen.



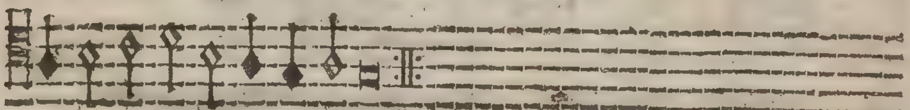
:/:
:/:



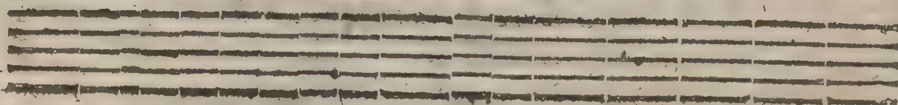
ES spricht der vnweisē mund wol/ den rechtē Gott wir mei neu/
Doch ist jhr Hertz vnglaubens voll mit that sie jn vernei nen/

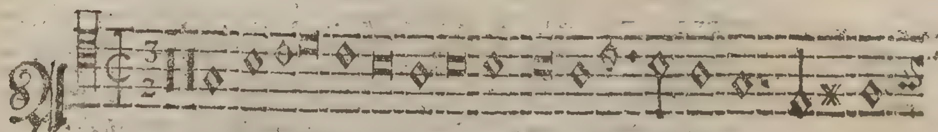


jhr we sen ist ver ter bet zwar/ für Gott ist es ein Grewel gar/

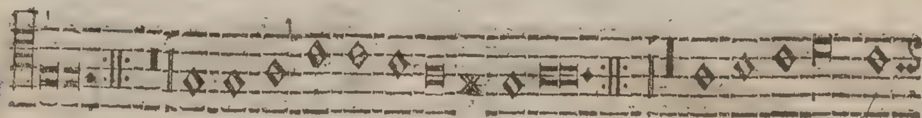


es thut jhr keiner kein gut.

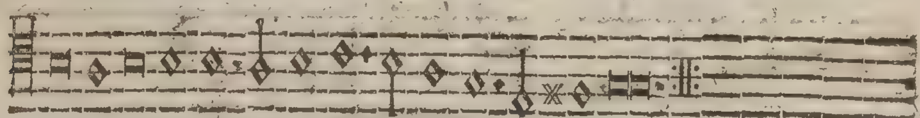




Allein Gott in der höh sey ehr v. danck für seine Gena-
Darumb daß nun v. nimermehr vns rühren kan kein scha--

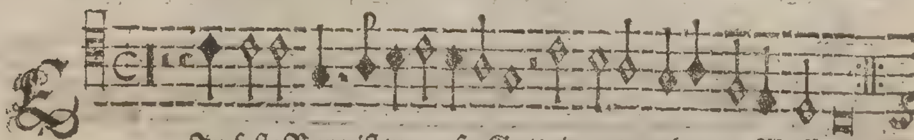


de/ }
de/ } ein Wolgefal len Gott an vns hat nun ist groß fried ohn

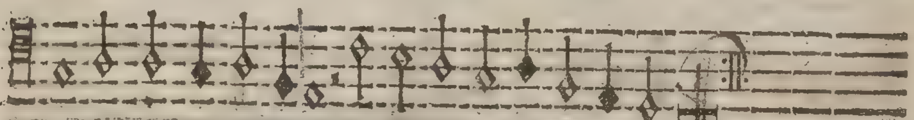


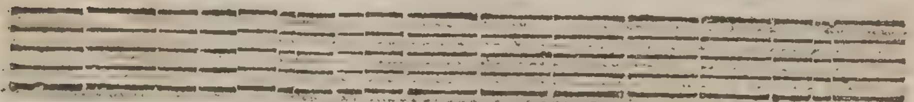
vnter laß all Fäh de hat nun ein En de.

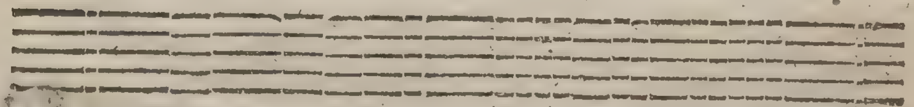
Ein

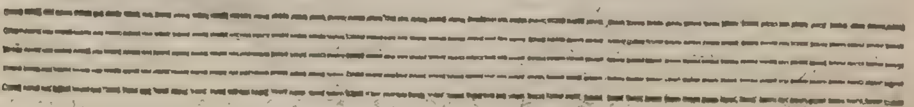

E
In feste Burg ist vn ser Gott ein gute wehr vnd Waffen/
Er hilfft vns frey ausal ler noth die vns jetzt hat betroffen/

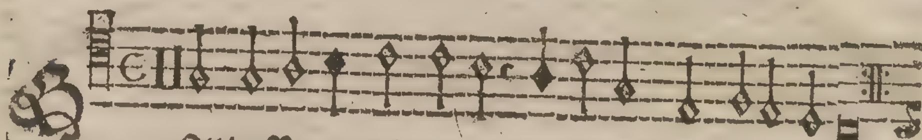

Der al te bö se Feind mit ernst ers jetzt meint groß macht vnd viel


List sein grausam rüstung ist auff erd ist nit seins glei chen.

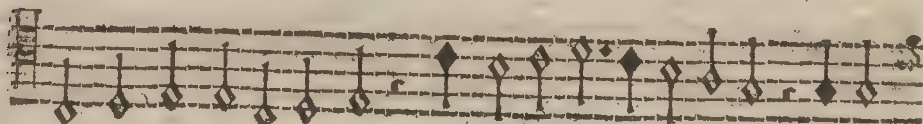




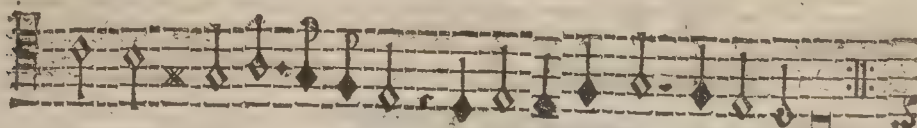




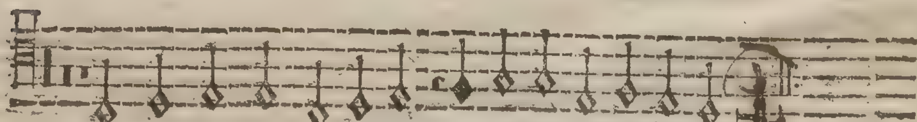
Ott der Va ter wohn vns bey/ vnd laß vns nicht verder ben
Mach vns al ler Sünden frey/ vnd hilff vns seelig ster ben/



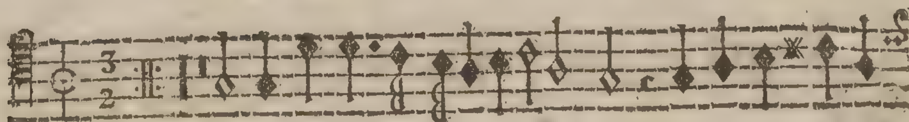
für dem Teuf fel vns bewahr/ halt vns bey fe stem Glau ben vnd auff
dir vns las sen gantz vnd gar/ mit al len rech ten Chri sten entfliehn



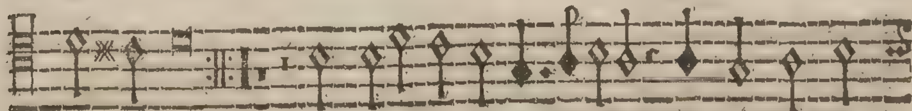
dich last vns ba wen/ aus her tzengrund vertra wen/
deß Teuf fels li sten/ mit Waffen GOtts vns fri sten/



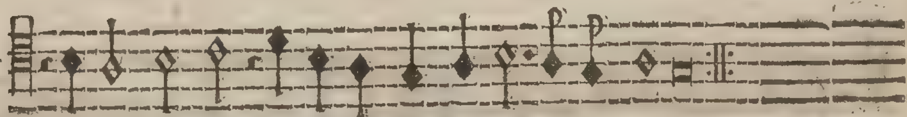
A men A men das sey wahr/ so singn wir Al le lu ja.



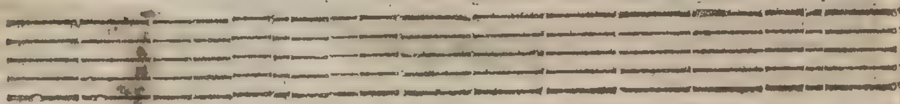
Primum mem brum Tacet { 1. In dich hab ich gehoffet HErr/ hilff das ich nicht zu
2. Dein gnedig Ohr neig her zu mir er hör mein bitt thu

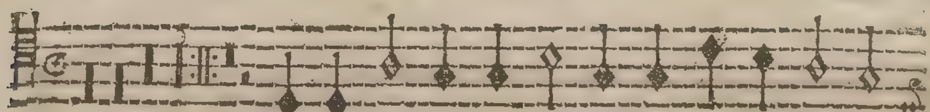


Schanden wer noch e wi glich zu Spot te das bitt ich dich
dich herfür eil bald mich zu erret ten in Angst vnd Weh

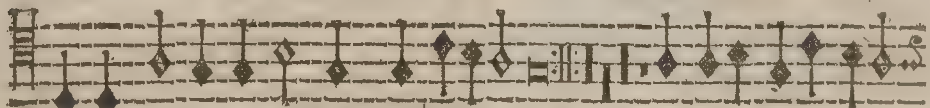


er hal te mich in deiner Trew Herr Got te.
ich lig odr steh/ hilff mir in meinen Nöh ten.

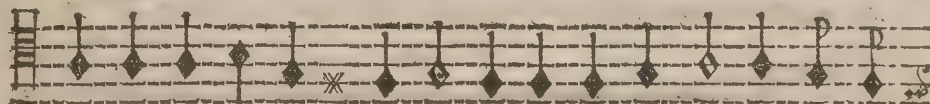




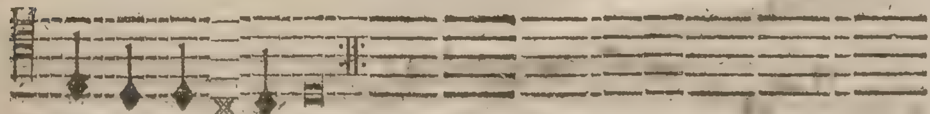
Tacet. } L Iſt vnd Neid je der Zeit wi der mich thut ſtreben/
Al ſo gehts al ſo ſtehts hie auff die ſer Erden/
Zum verdruß den Beſchluß ſey den jenign gſungen/



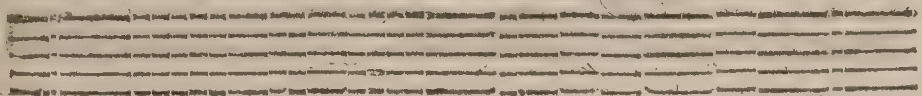
ſtelln mir nach ohn vrſach wolln mich vbergeben/ welches ich gedültig trag/
daß das Glück muß durch tück angefeindet werden/ vnd daſſelbig fechten an/
die mich offt vn verhofft tragen auff der Zungen/ vnd fälſchlich angeben mich

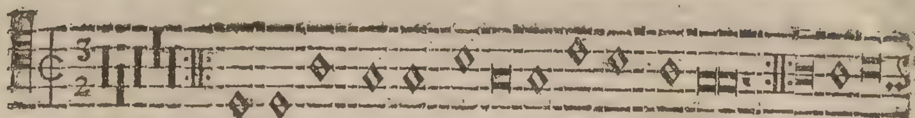


am meim glück doch nicht ver zag wie es an ge fan gen al-
was mir Gott vns Glü cke gahn hoff man wird mis müſ ſen gleich
mein glück ztreiben hine der ſich ichwils noch wol er halten weder

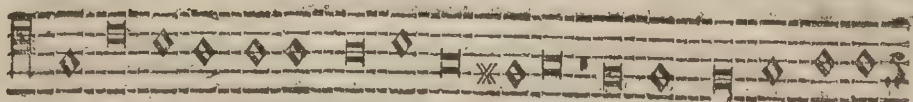


ſo hin aus ichs wag.
wol paß ſie ren lahn.
al ler Nei der Stich.

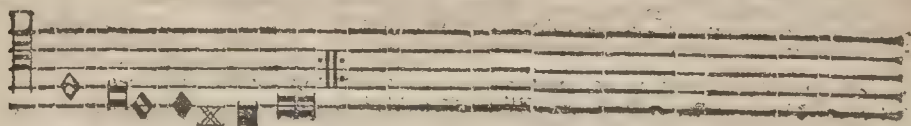




Tacet. { Vm verdruß den beschluß sey denjenign gsungen / Die mich offt vñ ver hofft tragē auff den zungē } Vnd fälschlich

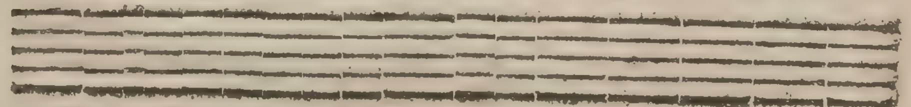


an ge ben mich mein glück ztreiben hinder sich/ chwills noch wol er halten/



widr aller Nel der Stich.





An den günstigen Liebhaber der Music.

GVnstige gute Freunde/ jhr wollet euch ja nicht bethören lassen durch falsche Schreiben/ als wann ich diese Intraden oder sonsten den ersten vnd andern oder folgende Theil meiner getruckten Gesänge vmbher schickte/ vnd hin vnd wider verehrete/ vnd so es ja geschehen ist (wie ich also berichtet werde) oder noch geschehen möchte/ wolle man mich entschuldigt halten/ denn ich im wenigsten nichts darvon weiß. Was den 55. Psalm. an langet/ darzu bekenne ich mich das ich jhn componiret/ vnnd einem Ehrnvesten/ Hoch vnd Wolweisen Rath der Stadt Erffurdt dediciret/ wem er aber sonsten möchte dediciret zugeschickt vnd verehrt sein worden/ darvon weiß ich nichts. Item da etzliche gedruckte Weynachten Gesänge vmbher an etzliche Oerter geschickt worden/ darvon weiß ich im geringsten nichts. Wollen demnach die günstigen Liebhaber der Music nicht so balt glauben geben/ wenn jhnen ja etwas mehr in meinem Namen möchte vberschickt vnd verehrt werden.



